

die zerstreut sich aufhaltenden Griechen, Juden und Zigeuner. Die Zahl der Einwohner erstreckt sich auf 1,203600.

Landwirthschaft und Bergbau. Die Benützung des Bodens ist in den verschiedenen Theilen der Gränze sehr ungleich. Feld- und Weinbau, so wie Viehzucht sind die Hauptzweige der ländlichen Betriebsamkeit; Bienen- und Seidenwürmerzucht in den wärmeren Gegenden einträgliche Nebenzweige, letztere besonders in der slavonischen und banatischen Gränze. Der Bergbau ist unbedeutend und beschränkt sich auf die wenigen oben genannten Mineral-Producte.

Gewerbliche Industrie. Obwohl kein Zwang und kein Zunftsystem die Betreibung eines Gewerbes hindert, so ist die Industrie doch von wenig Bedeutung, weil das Landvolk fast alle seine Bedürfnisse selbst erzeugt. Man spinnet viele Garne, webt Hausleinwand, Baumwollstoffe, Kogen, macht Strümpfe, Teppiche, Leder, Holzwaaren, irdene Pfeifenköpfe &c. Eigentliche Fabriken gibt es nur wenige, worunter ein Paar Filanden, ein Seidenfilatorium, Glasbütten, kleine Eisenhammerwerke &c.

Handel. Der Handel mit eigenen Erzeugnissen ist nicht erheblich, desto wichtiger der Commissions- und Durchfuhrhandel, da aller Verkehr, welchen die Monarchie mit der Türky zu Lande führt, durch das Gränzland seinen Zug nimmt. Der Hauptpunct des Handels ist Semlin nebst verschiedenen Kastellen, d. h. umzäunten Marktplätzen, wo der Handel Statt findet. Die Straßen sind meistens gut gebaut, und zum Wassertransporte eignen sich die Donau, Theiß, Sau, Drau, Kulpa, Unna, Temesch und Alt. Die Seeküste wird wegen Unzugänglichkeit der Gebirge wenig für den Handel benutzt.

Religion. Die Mehrzahl der Einwohner be-